Wirksame Worte,
Poesie
und so manche Idee
zur Inspiration ...

... die laufend neu dazu kommen ...

∞∞ ∞ ∞∞ ∞ ∞∞ ∞

“Eine Tugend, die gibt es, die liebe ich sehr, eine einzige. Sie heißt Eigensinn.
(...) Alle anderen, so sehr beliebten und belobten Tugenden sind
Gehorsam gegen Gesetze, welche von Menschen gegeben sind (...).
Wer eigensinnig ist, gehorcht einem anderen Gesetz, einem einzigen, unbedingt
heiligen, dem Gesetz in sich selbst, dem <Sinn> des <Eigenen>.“
Hermann Hesse

∞

“In uns selbst liegen die Sterne unseres Glücks.“
Heinrich Heine

∞

„Der Seele Grenzen kannst du im Gehen nicht ausfindig machen,
selbst wenn du alle Straßen abschrittest,
so tiefen Sinn hat sie.“
Heraklit

∞

“Der Engel in dir
freut sich über dein
Licht

weint über deine Finsternis

Aus seinen Flügeln rauschen
Liebesworte
Gedichte Liebkosungen

Er bewacht
deinen Weg

Lenk deinen Schritt
engelwärts.“

Rose Ausländer

∞

“Man tut ja alles, auch das Absurdeste, um der eigenen Seele zu entgehen.
Man betreibt indischen Yoga jeglicher Observanz, beobachtet Speiseangebote,
lernt Theosophie auswendig, betet mystische Texte der ganzen Weltliteratur nach –
alles, weil man mit sich selbst nicht auskommt und
weil einem jeglicher Glaube fehlt, dass
aus der eigenen Seele irgend etwas Nützliches kommen könnte.“
C. G. Jung, GW 12, § 126

∞

Die Entwicklungsgeschichte des Bewusstseins im Abendlande ist die
eines männlich-aktiv orientierten Bewußtseins, dessen Errungenschaften
dann zur patriarchalen Kultur geführt haben.
Dagegen steht die Entwicklung des Weiblichen, soweit sie nicht wie in der Moderne
entscheidend an der <männlichen> Entwicklung teilnimmt, unter anderen Gesetzen.
Diese Andersartigkeit der weiblichen Psyche
muss neu entdeckt werden, wenn
das Weibliche sich selbst verstehen soll, aber
auch wenn die männlich-patriarchal Welt,
die an ihrer extremen Einseitigkeit erkrankt ist, wieder gesunden soll.“
Aus Erich Neumann, „zur Psychologie des Weiblichen“, S. 7

∞

Die Weise Alte existiert in jeder Frau.
Sie bewohnt den Raum in unserer Psyche, wo das Instinktive, das noch ungezähmte
und wilde Selbst, in den bewussten Verstand übergeht.
Ihr Zuhause ist der Punkt, an dem das <Ich> und das <Du> miteinander verbunden
sind, wo der Geist einer Frau
in Gestalt einer wilden Wölfin der Freiheit entgegenstrebt.

Diese Alte Frau ist wie eine Brücke zwischen dem Rationalen und dem Mythischem,
dem unfassbar grenzenlosen in unserm Innern, das jede von uns wiedererkennt, wenn
sie es einmal bewusst wahrgenommen hat, obwohl seine Nuancen uns immer wieder

entgleiten, obwohl sie nicht festgehalten und auf eine einzige, bestimmte Form beschränkt werden können.
Erreichbar aber durch Poesie, Musik, beim Tanzen, in der Liebe, Meditation … oder beim Geschichtenhören und -erzählen.
Clarissa Pincola Estés in „Die Wolfsfrau erzählt", S. 79

∞

Was es ist:
„Es ist Unsinn – sagt die Vernunft.
Es ist, was es ist – sagt die Liebe.
Es ist Unglück – sagt die Berechnung.
Es ist nichts als Schmerz – sagt die Angst.
Es ist aussichtslos – sagt die Einsicht.
Es ist, was es ist – sagt die Liebe.
Es ist lächerlich – sagt der Stolz.
Es ist leichtsinnig – sagt die Vorsicht.
Es ist unmöglich – sagt die Erfahrung.
Es ist, was es ist – sagt die Liebe."
Erich Fried

∞

„Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben,
alte Küsten aus den Augen zu verlieren."
Andre Gide

∞

Man sieht nur mit dem Herzen gut.
Antoine de Saint Exupéry

∞

Nicht jeder eine Weise.
Nicht alle eine Weise.
Noch jeder jede Weise.
Noch eines jeden Weise.
Meister Eckehart

∞

"Ein Verstand, der die Füße in einem Sack von Vorurteilen stecken hat,
der kann nicht nach dem Ziel laufen."
Bettina von Arnim

∞

„Es ist so leicht, ein Held zu sein, und so schwer, ein Mensch im Alltag.“
Ernst Cassirer

∞

„Man hört immer von Leuten,
die vor lauter Liebe den Verstand verloren haben.
Aber es gibt auch viele,
die vor lauter Verstand die Liebe verloren haben.“
Jean Paul

∞

Tagesthemen
Warum verschweigen
Zeitung und Nachrichtensprecher
Den Schutzengel
Der heute dabei war
Mitten im Chaos
Und den Mut
Der täglich geprobt wird
Mitten im Alltag
Den festen Händedruck
Der Freundschaft besiegelt
Mitten in Krisen
Warum verschweigen sie
Wolken und Sterne
Den Wind
Der nicht aufhört
Zu säen
Selbst Nachtigallen
Soll es noch geben.“
Anne Steinwart

∞

“Liebe Gott mit ganzem Herzen, ganzer Seele,
mit all deinem Verstand und mit all deiner Kraft.
Liebe Deinen Nächsten, wie dich selbst.“
Markus-Evangelium 12, 29

∞

„Träume öffnen unser Herz in der Nacht ohne unser Zutun. Wenn wir auf sie achten,
auf die Nachtträume ebenso wie auf die Tag-Träume,
auf unsere Phantasie und auf unsere Intuition,
werden wir offen, zum Beispiel auch für die ganz andere Seite der Wirklichkeit.“
Hildegunde Wöller in “Herzenstöne“

∞

„Wenn in einer gegebenen Gemeinschaft die Menschen die Unterscheidungskraft verlieren zwischen Überzeugung, Glauben, Vermutung, Meinung und Ahnung auf der einen Seite und Wissen auf der anderen Seite, dann ist diese Gemeinschaft zum Untergang verurteilt.“
Rumi (1207 – 1273)

∞

“Wenn wir lieben und geliebt werden, dann blüht unsere Natur auf.
Unsere menschliche, persönliche Natur, die immer eine doppelte ist.
Dort wo der S i n n und die S i n n e ihre Chancen erhalten, entfaltet sich Menschlichkeit in Fruchtbarkeit und Wahrheit.“
Evelin Bürger und Johannes Fiebig

∞

“Die Seel ist ein Kristall,
Die Gottheit ist ihr SCHEIN.
Der LEIB, in dem du lebst,
ist ihrer beider SCHREIN.“
Angelus Selesius

∞

“C. G. Jung, hellhöriger und empfänglicher als seine Zeitgenossen, hat erkannt, daß unsere Träume nicht nur von uns, sondern auch von Gott handeln und daß sich auf ihrem Grunde ein religiöser Prozess abspielt.“
John A. Sanford, aus „Gottes vergessene Sprache“, S.94

∞

“Diese Geschichte hat mich gelehrt, dass den eigenen Fähigkeiten
keine Grenzen gesetzt sind, wenn es darum geht, das im Leben zu vollbringen, was man muss – schon gar nicht durch das Alter.
In jedem menschlichen Wesen auf dieser weiten, komplizierten Welt,
ruht eine erstaunliche Anlage zur Größe.

Doch nur selten haben diese verborgenen Gaben die Gelegenheit, sich zu entfalten.
Manchmal ist es allein der Zufall des Schicksals.“
aus „Zwei alte Frauen“ von Velma Wallis

∞

“Das Äußere ist nur ein in Geheimniszustand erhobenes Inneres.“
Novalis

∞

“Die alten Frauen der Familie bohrten einen tiefen Gang durch das Kind, das
von außen allmählich in die Erstarrung gezwungen wurde.
Sie machten mich auf eine Öffnung in die Tiefen der Psyche aufmerksam;
dies war – und ist bis heute – ein vollkommen beseelter Ort,
weit entfernt von jeder
<Kinder/Frauen/Alte sollten zwar gesehen, nicht aber gehört werden>-Kultur.

Sie offenbarten mir jene psychischen Schichten, wo man ständig lebendig sein konnte,
erfüllt von Ideen und Erfindungen,
beharrend auf einer Daseinsweise, die durch den Ausdruck
<leidenschaftlicher Rationalismus> charakterisiert werden könnte,
also ebenso von Leidenschaft wie von Vernunft durchdrungen ist.
Es waren diese geliebten <Fremden>, die mich davor bewahrten, in das Nichts eines
sorgsam kultivierten Konformismus zu stürzen.
Aus Clarissa Pincola Estés „Der Tanz der Großen Mutter“

∞

„Von uns selbst hängt unsere Unsterblichkeit ab: nicht von der sinnlichen Liebe,
die wir erregten, nicht von der Bewunderung, die etwaigen Leistungen gespendet wird,
sondern von dem inneren Leben, das unser Hauch anfacht, von dem
erwärmenden Feuer, das von uns ausstrahlt.“
Ricarda Huch

∞

“Der Talgeist ist unsterblich.
Er heißt das tiefe Weibliche.
Des tiefen weiblichen Pforte.
Sie heißt des Himmels und der Erde Pforte.
Je und je ist er wie daseiend,
in seinem Wirken mühlelos.“
Tao Tè King

∞

»In der Tat braucht der Mensch bei den besten Flügeln für den Äther
doch auch ein Paar Stiefel für das Pflaster.«
Jean Paul

∞

“Das Glück liegt in uns, nicht in den Dingen.“
Buddha

∞

“Die Freundschaft mit dem Himmel verändert die Erde.“
Teresa von Ávila

∞

Die leisen Kräfte sind es, die das Leben tragen.“
Romano Guardini

∞

Man muss Geduld haben
mit dem Ungelösten im Herzen,
und versuchen, die Fragen selber lieb zu haben,
wie verschlossene Stuben,
und wie Bücher, die in einer sehr fremden Sprache
geschrieben sind.
Rainer Maria Rilke

∞

Gottesgegenwart

In der Kraft, die mich trägt,
in der Freude, die mich erfüllt,
in der Liebe, die mich erkennt,
im Wissen, das mir aufgeht,
bist DU in mir
In der Wiederkehr des Lichts
aus Tiefen der Dunkelheit,
in den Trübungen der Zeit,
die uns herausfordern,
im Herzen der Materie

bist DU in Allem
das lebt
Irmela Halstenbach, 2014

∞

“Man kann nur heilen, was man fühlt.“
John Bradshaw (1933-2016);
<Begründer> des Inneren Kindes

∞

Der Talgeist ist unsterblich,
er heißt das tiefe Weibliche.
Des tiefen Weiblichen Pforte,
sie heißt des Himmels und der Erde Wurzel.
Je und je ist er wie da seiend,
in seinem Wirken mühelos.
Tao Tê King

∞

„Die Arbeiten zur Psychologie des Weiblichen gehören in
den Zusammenhang einer Tiefenpsychologie der Kultur und einer Kulturtherapie,
denn die einseitig männlich-patriarchale Wertsetzung des
abendländischen Bewußtseins und
das grundsätzliche Nichtwissen um die andersartige weibliche Psychologie hat
wesentlich mit zur Krise unserer Zeit beigetragen.
Darum ist ein Verständnis des Weiblichen nicht nur für die Erfassung des einzelnen
Individuums, sondern auch für die Gesundung des Kollektivs dringend notwendig.

Die Entwicklungsgeschichte des Bewusstseins im Abendlande ist die
eines männlich-aktiv orientierten Bewußtseins, dessen Errungenschaften
dann zur patriarchalen Kultur geführt haben.
Dagegen steht die Entwicklung des Weiblichen, soweit sie nicht wie in der Moderne
entscheidend an der <männlichen> Entwicklung teilnimmt, unter anderen Gesetzen.

Diese Andersartigkeit der weiblichen Psyche muss neu entdeckt werden, wenn das
Weibliche sich selbst verstehen soll, aber auch wenn die männlich-patriarchal Welt,
die an ihrer extremen Einseitigkeit erkrankt ist, wieder gesunden soll.“
Aus Erich Neumann, „zur Psychologie des Weiblichen“, S. 7

∞

“Vielleicht hat die Welt keinen Sinn; wir haben aber die Möglichkeit einen zu finden. Das erfordert ohne Zweifel Mut. Das erfordert vor allem viel Imagination.“
Jean-Yves Leloup

∞

„Es ist wohl gerade in unserer aufregenden Epoche mehr denn je nötig, den Blick aus den Tagesaffairen emporzuheben und ihn von der Tageszeitung weg auf jene ewige Zeitung zu richten, deren Buchstaben die Sterne sind, deren Inhalte die Liebe und deren Verfasser Gott ist.“
Christinan Morgenstern

∞

„Wenn die Wellen
über mir zusammenschlagen,
tauche ich tief
um Perlen zu finden.“
Mascha Kaléko

∞

“Man kann nur heilen, was man fühlt“
John Bradshaw

∞

Alltägliches und kosmisches Bewusstsein
von Pim van Lommel
„Geht man davon aus – was sich aus den vorangegangenen Überlegungen zwingend ergibt -, dass es eine Kontinuität des Bewusstseins gibt, weil Bewusstsein unabhängig von der Hirnfunktion erfahrbar ist, so könnte sowohl der Tod wie auch die Geburt als Übergang in eine jeweils andere Bewusstseinsstufe angesehen werden.“
aus „Kontinuität des Bewusstseins?“, in Gesundheit aktiv, Nr. 191

∞

Leben ist …
… wie eine Pralinenschachtel. Man weiß nie, was man bekommt.“
Jule Lindström

∞

„Das Leben ist eine Chance, nutze sie.“
Mutter Teresa

∞

„Schläft ein Lied in allen Dingen,

die da träumen fort und fort,
und die Welt fängt an zu singen,
troffst du nur das Zauberwort".
Joseph von Eichendorff

∞

„Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben,
alte Küsten aus den Augen zu verlieren."

Andre Gide ∞